

Pressegespräch

40 Jahre Klinikum Rohrbach – 40 Jahre moderne medizinische Versorgung für die Bevölkerung im Mühlviertel

14. September 2022

Mit

LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander
Mag. Dr. Franz Harnoncourt
OA Dr. Wolfgang Tenschert
Mag. Leopold Preining, MBA
Christa Kneidinger, MBA

Landesrätin für Gesundheit, Bildung und Frauen
Vorsitzender der Geschäftsführung OÖG
Ärztlicher Direktor Klinikum Rohrbach
Kaufmännischer Direktor Klinikum Rohrbach
Pflegedirektorin Klinikum Rohrbach

ROHRBACH. Oberösterreichs jüngstes Krankenhaus hat sich in den 40 Jahren seines Bestehens zu einer unverzichtbaren Gesundheitseinrichtung im Land etabliert. So werden im Klinikum Rohrbach jährlich mehr als 100.000 Menschen medizinisch auf höchstem Niveau versorgt. Die Betreuung ist dabei für sämtliche Generationen, beginnend bei der Geburt bis zum Lebensende, gegeben.

Groß waren die Erwartungen und Hoffnungen, die bei der Eröffnung 1982 ins damalige Landes-Krankenhaus Rohrbach gesetzt wurden. Sowohl wirtschaftlich als auch in punkto Arbeitsplätze kann das Klinikum Rohrbach, 40 Jahre später, auf beeindruckende Zahlen verweisen. Gegenüber dem ersten Jahr werden nunmehr etwa doppelt so viele PatientInnen im stationären und ambulanten Bereich betreut.

„40 Jahre Klinikum Rohrbach bedeutet 40 Jahre moderne medizinische Versorgung unserer Bevölkerung im Mühlviertel. Sämtliche Berufsgruppen leisten mit ihrem fachlichen Können sowie ihrem persönlichen Engagement einen erheblichen Beitrag zur Gesundung der Patientinnen und Patienten und zur Verbesserung der Lebensqualität in der Region. Denn eine flächendeckende und qualitativ hochwertige medizinische Grundversorgung muss in Oberösterreich lückenlos und wohnortnahe zur Verfügung stehen“, betont Gesundheitsreferentin Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander.

Seit der Gründung des Klinikums vor 40 Jahren sind der Standort und die gebotenen Leistungen stetig gewachsen. *„Die Gründung dieser Klinik und die in den vergangenen Jahren getätigten Investitionen und Erweiterungen des Leistungsspektrums am Klinikum Rohrbach waren und sind von enormer Bedeutung für eine moderne, hochqualitative und wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung im Bezirk und darüber hinaus. Gerade die Pandemie hat aber auch die enorme Bedeutung des Klinikums für die Basisversorgung für alle sichtbar gemacht. In diesem Sinne wollen wir auch in Zukunft unserem Versorgungsauftrag nachkommen und die Menschen mit hochqualitativer Medizin und Pflege betreuen,“* so Mag. Dr. Franz Harnoncourt, der Vorsitzende der Geschäftsführung in der Oberösterreichischen Gesundheitsholding.

Einer der Meilensteine der jüngeren Vergangenheit etwa war die Eröffnung des **Departments für Akutgeriatrie und Remobilisation** 2012 am Klinikum Rohrbach. Das Motto dieser Spezialeinrichtung für Altersmedizin ist „So viel Hilfe wie nötig, soviel Selbstständigkeit wie möglich“. Sie zielt darauf ab, die Lebensqualität der Betroffenen so lange wie möglich auf einem hohen Niveau zu erhalten. Und die Bilanz nach den ersten zehn Jahren spricht für sich: Rund 4.000 PatientInnen konnten seit der Eröffnung von einem interdisziplinären Team nach innovativsten Behandlungskonzepten versorgt werden. Dies ermöglicht einem sehr großen Teil der Betroffenen nach ihrem stationären Aufenthalt wieder in ihr gewohntes Umfeld zurückzukehren. Zusätzlich wurden 3 Palliativ-Betten installiert, um PatientInnen und deren Angehörigen bei fortgeschrittenen Erkrankungen mit begrenzter Lebenserwartung vordergründig zur Verbesserung der Lebensqualität beistehen zu können.

Ein wesentlicher Gewinn ist zudem der **Magnetresonanztomograf (MRT)**, der seit 2019 nicht zuletzt durch Unterstützung der niedergelassenen ÄrztInnen am Klinikum Rohrbach in Betrieb ist. Mit diesem ist ein wegweisendes Pilotprojekt gelungen, da der MRT sowohl SpitalspatientInnen als auch zugewiesenen PatientInnen aus dem niedergelassenen Bereich zur Verfügung steht. Dadurch profitiert die gesamte Region von dieser Kooperation mit der ÖGK über die Maße. Allein im ersten Jahr konnten rund 3.000 Menschen versorgt werden, mittlerweile sind es über 5.800 Leistungen pro Jahr.

Ebenfalls 2019 wurde das **Kinder- und Jugendrehabilitations-Zentrum kokon** eröffnet, das in enger Kooperation mit dem Klinikum Rohrbach betrieben wird und an dem die OÖ Gesundheitsholding mit 35 Prozent beteiligt ist. Kokon in Rohrbach-Berg ist eines von nur zwei Reha-Zentren österreichweit, in dem ausschließlich Kinder und Jugendliche von 0-18 Jahren behandelt werden.

Und die jüngste wesentliche Leistungserweiterung am Klinikum Rohrbach ist die neue ambulante fachspezifische Versorgung von bestimmten Augenerkrankungen, die seit Ende 2021 in Kooperation mit dem Kepler Universitätsklinikum in Betrieb ist. Diese bietet eine exzellente fachärztliche Versorgung für PatientInnen mit einer altersbedingten

Makuladegeneration an. Dies ist die häufigste Erblindungsursache weltweit. Behandelt wird sie durch die Injektion eines Medikaments in das Auge.

„Medizinisch gesehen sind in den nächsten Jahren aufgrund der schwierigen personellen Situation verstärkt Anstrengungen erforderlich, um das bereits jetzt existierende umfangreiche diagnostische und therapeutische Angebot aufrechtzuerhalten und dem jeweiligen Wissensstand entsprechend auszubauen. Angesichts der demografischen Entwicklung der Bevölkerung ist vorgesehen, die Akutgeriatrie und Remobilisation in eine Abteilung mit dann 28 Betten umzuwidmen. Auch die derzeitig vier ambulanten Betreuungsplätze bleiben aufrecht und auch hier ist ein weiterer Ausbau anzudenken. Ebenso bei der Palliativversorgung unserer Patientinnen und Patienten ist von einem zunehmenden Anspruchserfordernis auszugehen. Zusätzlich sind bei den chirurgischen Fächern multiple Reinvestitionen im Operationsbereich sowie zukunftsweisende innovative Schritte vorgesehen“, unterstreicht der Ärztliche Direktor Dr. Wolfgang Tenschert.

„Auch der Pflegebereich im Klinikum hat sich in den vergangenen 40 Jahren sehr gut entwickeln können“, betont Pflegedirektorin Christa Kneidinger, MBA. *„Wir haben engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die täglich hochqualifizierte Arbeit in der Patientenversorgung leisten.“* PflegespezialistInnen in den Bereichen Diabetesberatung, Wundmanagement, Demenz, Kontinenz, Inkontinenz etc. widmen sich hochkompetent der Diagnostik, Schulung und Beratung von PatientInnen. Auf die enge und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den FachärztInnen des Klinikums wird dabei Wert gelegt. Die Gruppe der Pflegekräfte ist mittlerweile auf mehr als 380 MitarbeiterInnen angewachsen und stellt die größte Berufsgruppe im Klinikum dar.

„Zufriedene Pflegemitarbeiterinnen und -mitarbeiter sind mir sehr wichtig. Darum lege ich Augenmerk auf ihre Anliegen und versuche sie zu fördern, zu entwickeln, aber auch darauf zu achten, dass Privates und Berufliches gut vereinbart werden kann“, sagt Kneidinger. Ein aktueller Teilzeitanteil von rund 70 % unter den Beschäftigten bestätigt diese Vorgehensweise. Eine große Herausforderung wird in den nächsten Jahren die Rekrutierung engagierter Pflegekräfte sein. *„Dies wird auch im Klinikum Rohrbach zusehends schwieriger.*

Ich bin aber zuversichtlich, dass das Klinikum auch in Zukunft für Menschen der Region, aber auch immer mehr für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der weiteren Umgebung, als wertvoller und erstrebenswerter Arbeitgeber gilt. Der ehrliche Umgang miteinander, die gute Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung werden in Rohrbach großgeschrieben. Die Achtung der Werte wie Vertrauen, Verantwortung, Kompetenz, Wertschätzung und Freude an der Arbeit sind uns wichtig“, sagt Pflegedirektorin Christa Kneidinger, MBA.

Eine der schwierigsten Aufgaben seit Bestehen des Krankenhauses war der Umgang mit der Covid-19-Pandemie. Die Veränderungen im alltäglichen Ablauf, die Corona unweigerlich mit sich gebracht hat, haben unsere gesamten Prozesse auf den Kopf gestellt. *„Durch ein hohes Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, eine interdisziplinär und bereichsübergreifende Zusammenarbeit wurde bislang jede Pandemiewelle abgearbeitet. Es bleibt zu hoffen, dass dies in Zukunft nicht mehr in dem bereits erlebten Ausmaß erforderlich sein wird“,* ist sich die Kollegiale Führung einig.

Das Klinikum Rohrbach hat sich in den vergangenen Jahren darüber hinaus zu einem wertvollen, verlässlichen und wichtigen Arbeitgeber in der Region entwickelt. Immerhin arbeiten mehr als 670 Menschen im nördlichsten Krankenhaus der Oberösterreichischen Gesundheitsholding, beim Start vor 40 Jahren waren es gerade einmal 178.

„Als Mitarbeiter der ersten Stunde blicke ich gerne auf 40 erfolgreiche Jahre zurück und bin stolz darauf wie sich das Klinikum seit unserem Start 1982 entwickelt hat. Von einem kleinen feinen Team mit Pioniergeist und hoher Einsatzfreude, haben wir uns mit viel Fleiß und einem vorbildhaften Miteinander zu einer großen Organisation mit überaus qualifizierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelt. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die wertvolle Aufbauarbeit geleistet und in den vergangenen vier Jahrzehnten zur positiven Entwicklung unseres Klinikums Rohrbach ihren Beitrag geleistet haben. Diesen Dank richte ich auch an jene ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich nunmehr bereits im wohlverdienten Ruhestand befinden!“, sagt Mag. Leopold Preining, MBA, Kaufmännischer Direktor am Klinikum Rohrbach.

Das Klinikum Rohrbach ist heute direkt und indirekt im Wege der in der Region wohnhaften MitarbeiterInnen ein wesentlicher Impulsgeber für die regionale Wirtschaft.

„Immer im Einsatz für unsere Patientinnen und Patienten sowie für die Gesundheitsversorgung in der Region haben wir auch für die nächsten Jahre große Bestrebungen, die wir, so wie in den vergangenen 40 Jahren, mit hohem Engagement und Zielstrebigkeit vorantreiben werden – weil wir Rohrbach sind!“, so Mag. Leopold Preining, MBA weiter.

Das Klinikum Rohrbach in Zahlen:

MitarbeiterInnen: 672 (Voll- und Teilzeit)

Jährlich durchgeführte Operationen/Behandlungen:

- mehr als 3.300 OPs
- mehr als 600 Geburten
- fast 97.000 ambulante Behandlungen/Untersuchungen
- fast 9.800 stationäre Aufnahmen
- knapp 130.000 Vollmenüs von der Küche zubereitet

Rohrbach, am 14. September 2022

Bildtext 1: Die Kollegiale Führung des Klinikums Rohrbach v.l.n.r.: Ärztlicher Direktor OA Dr. Wolfgang Tenschert, Kaufmännischer Direktor Mag. Leopold Preining, MBA, Pflegedirektorin Christa Kneidinger, MBA

Bildtext 2: Pflegemitarbeiterin Petra Riegebauer von der Akutgeriatrie und Remobilisation des Klinikums Rohrbach trainiert mit Patientin Christine Atzgerstorfer im Therapiegarten, um sie wieder fit für den Alltag zu machen.

Bildtext 3: Seit 2019 verfügt das Klinikum Rohrbach über einen Magnetresonanztomografen, der in Kooperation mit der ÖGK betrieben wird und damit sowohl SpitalspatientInnen als auch PatientInnen aus dem niedergelassenen Bereich zur Verfügung steht. V.l.n.r.: Leiterin der Radiologie Prim.^a Dr.ⁱⁿ Julia Röper-Kelmayr, leitender Radiotechnologe Stefan Lanzerstorfer, 1. OÄⁱⁿ Dr.in Helga Krudl, Ass.Dr. Mathias Singer

Bildtext 4: V.l.n.r.: Ärztlicher Direktor Klinikum Rohrbach OA Dr. Wolfgang Tenschert; Pflegedirektorin Christa Kneidinger, MBA; LHStv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander; der

Vorsitzende der Geschäftsführung OÖG Mag. Dr. Franz Harnoncourt und Kaufmännischer Direktor Mag. Leopold Preining, MBA

Bildtext 5: „40 Jahre Klinikum Rohrbach bedeutet 40 Jahre moderne medizinische Versorgung unserer Bevölkerung im Mühlviertel“, sagt Gesundheitsreferentin Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.a Christine Haberland.

Fotocredit: OÖG/honorarfrei

Kurzfassung

In den nunmehr 40 Jahren seines Bestehens hat sich das Klinikum Rohrbach zu einer unverzichtbaren Gesundheitseinrichtung im Land etabliert, zieht Oberösterreichs jüngstes Klinikum eine erfolgreiche Bilanz anlässlich des Jubiläums. So werden jährlich mehr als 100.000 Menschen medizinisch auf höchstem Niveau versorgt – und zwar von der Geburt bis zum Lebensende.

Seit der Gründung im Jahr 1982 sind das Klinikum und die gebotenen Leistungen stetig gewachsen. Meilensteine der jüngeren Vergangenheit waren die Eröffnung des Departments fürs Akutgeriatrie und Remobilisation sowie der Magnetresonanztomograf, der seit 2019 in Kooperation mit der ÖGK betrieben wird – ein wegweisendes Pilotprojekt. Dazu kommen das Kinder- und Jugendrehabilitationszentrum kokon, das in enger Zusammenarbeit mit dem Klinikum Rohrbach betrieben wird, und die neue ambulante fachspezifische Versorgung von bestimmten Augenerkrankungen in Kooperation mit dem Kepler Universitätsklinikum.

Zudem hat sich das Klinikum als wertvoller, verlässlicher und wichtiger Arbeitgeber in der Region etabliert – mit mittlerweile mehr als 670 MitarbeiterInnen.

Rückfragen bitte an:

Michaela Drinovac-Roithmayr
Stv. Konzernpressesprecherin
Tel.: 05 055460-20440, Mobil: 0664/ 888 91 443
E-Mail: michaela.roithmayr@oöeg.at